

Aktuelle Marktinformationen

Weitergabe an Dritte - auch auszugsweise - nicht gestattet.

Freitag, 29. Mai 2020



	29.05.2020	22.05.2020
<u>Speisefrühhkartoffeln</u>	Euro / 25 kg gesackt	Euro / 25 kg gesackt
<u>Klein- und Markthandel (ab Hof)</u>		
Festkochend	20,00-22,00	--
Palettenware	18,00	--
<u>Speisekartoffeln</u>	Euro / 100 kg	Euro / 100 kg
<u>Rheinland</u>		
<u>Premiumware aus Kistenkühlägern</u>		
vorwiegend festkochend (runde)	26,00	26,00
festkochend (lang/oval)	28,00	28,00
mehlig kochend	27,00	27,00
<u>Niedersachsen</u>		
<u>Premiumware aus Kistenkühlägern</u>		
vorwiegend festkochend (runde)	25,00	25,00
festkochend (lang/oval)	27,00	27,00
<u>Rheinland-Pfalz</u>		
<u>Speisefrühhkartoffeln</u> (Sackware)		
vorwiegen festkochend (runde)	68,00	72,00
festkochend (lang/oval)	70,00	74,00
Industrieware 40+	Euro / 100 kg	Euro / 100 kg
Absatz als Pommes frites	--	--
Andere Verwendung z. B. Biogasanlage, Futter, etc.	1,50-2,00	1,50-2,00
Notierung Fiwap/PCA		
Challenger	--	--
Fontane	--	--
Belgapom		
Challenger	--	--
Fontane	--	--
Potato NL	--	--

Erzeugertagesmindestpreis für REKA-Mitglieder

23.05.2020-29.05.2020	35/40	Fontane/ Challenger 40+	Innovator 40+
<u>Industriekartoffeln</u>	--	--	--

Warenterminbörse: Kartoffel Terminmarkt

Schlusskurse in EUR/dt						
Kontrakt	21.05.2020	22.05.2020	25.05.2020	26.05.2020	27.05.2020	28.05.2020
<i>Industrieware</i>						
Juni 2020	2,70	2,40	2,40	2,40	2,40	2,20
November 2020	8,80	8,80	8,80	8,80	8,80	8,80
April 2021	11,70	11,40	12,10	12,30	12,00	11,40
April 2022	14,90	14,90	14,90	14,90	14,90	14,90

Marktticker

Speiseware:

Im LEH und Discount dominieren verstärkt Frühkartoffelimporte aus der Mittelmeerregion das Sortiment - nach wie vor ergänzt durch altertümliche Speisekartoffeln. Hierbei finden sich überwiegend ägyptische Herkünfte in den Regalen. Ergänzt werden diese zunehmend durch spanische Frühkartoffeln. Teils wird über höhere Transportkosten für spanische Ware berichtet, die sich durch fehlende Rückfrachten ergeben sollen.

In allen deutschen Frühgebieten wurden erste Speisefrühhkartoffeln gerodet. Bei der Vermarktung stehen der Ab-Hof-Verkauf sowie der Klein- und Markthandel im Fokus. Teilweise fließen aber auch bereits Mengen in die Großmarktbeschickung. Erste festschalige deutsche Frühkartoffeln werden ab etwa Mitte Juni am Markt verfügbar sein.

Wie stellt sich nun die aktuelle Situation in den einzelnen deutschen Frühkartoffelgebieten dar?

Baden-Württemberg

In den letzten Tagen fielen je nach Region bis zu 50 mm Niederschlag. Auch wenn die Bestände teilweise etwas ungleichmäßig stehen, werden durchschnittliche Erträge erwartet. In ersten Sorten wurde mit reifefördernden Maßnahmen begonnen. Bisher dominiert die Vermarktung als Sackware über den Ab-Hof-Verkauf. Die Notierungen liegen – je nach Kocheigenschaft – zwischen 23,00 € und 25,00 €/25 kg.

Pfalz

In der Pfalz gab es in den vergangenen Tagen nur geringe Niederschlagsmengen, was aber aufgrund der hohen Beregnungsdichte kompensiert werden konnte. Neben dem dominierenden Verkauf ab Hof oder über Wochenmärkte, wird zunehmend auch Richtung Großmarkt vermarktet. Erste Bestände wurden auch hier reifefördert. Umfangreichere Mengen festschaliger Speisefrühhkartoffeln aus der Pfalz sollen ab Mitte Juni am Markt verfügbar sein. Die Notierungen (Sackware) für die nächste Woche wurden auf 17,00 €/25 kg für vorwiegend festkochende Sorten und 17,50 €/25 kg für festkochende Sorten festgesetzt.

Niedersachsen

Ähnlich wie in der Pfalz waren die Niederschlagsmengen im Frühkartoffelgebiet Burgdorf gering. Dort laufen weiterhin die Beregnungsmaschinen. Frostnächte Mitte Mai verursachten vereinzelte Frostschäden, die kühle Witterung in der ersten Maihälfte verzögert die Ernte. Die Bestände präsentieren sich dabei durchweg gut. In der nächsten Woche soll in ersten Beständen mit der Reifeförderung begonnen werden. Der Markteinstieg für diese festschalige Ware wird zum Monatswechsel Juni/Juli erwartet. Die Erzeugerpreise für die ersten geernteten Frühkartoffeln liegen auf dem Niveau der Pfalz.

Rheinland

Auch im Rheinland gab es in den letzten Tagen keine nennenswerten Niederschläge. Wasser fehlt, und wo es möglich ist, wird beregnet. Neben der Trockenheit beeinflussen nach wie vor die Frostnächte Mitte Mai die Entwicklung der Bestände. Wo keine Frostschäden zu verzeichnen waren, haben sich die Bestände bisher gut entwickelt. Landwirte, die schon am Markt sind, sprechen - für diesen Zeitpunkt – von guten Erträgen und Qualitäten. Für die nächste Woche hat die REKA die erste Notierung für Sackware Richtung Klein- und Markthandel auf 20,00-22,00 €/25 kg und für Palettenware auf 18,00 €/25 kg festgesetzt. Zur Einordnung der Notierungen sei kurz erwähnt, dass es sich bei den Notierungen der Erzeugergemeinschaften aus Niedersachsen und der Pfalz um Abgabepreise an die Großmärkte handelt. Hierdurch lassen sich die Differenzen zur REKA-Notierung für den Klein- und Markthandel erklären.



Industrieware:

Am Industriekartoffelmarkt hat sich wenig geändert. Industrierohstoff fließt nach wie vor Richtung alternativer Verwertungsmöglichkeiten und in begrenztem Umfang in die Frittenfabriken ab. Die anhaltend trockene Witterung und die Sorge vor einer erneuten Futterknappheit unterstützt die alternative Verwertung durch Biogasanlagen und Futterbaubetriebe. Es zeichnet sich weiterhin ab, dass sich die Restabwicklung der Industriekartoffeln aus der letztjährigen Ernte sicher noch bis Ende Juli verzögern wird. Auch in dieser Woche haben die Notierungskommissionen in allen westeuropäischen Anbaugebieten die Notierungen ausgesetzt.

REKA Aktuell

Erste Schätzung des statistischen Bundesamtes zur deutschen Kartoffelanbaufläche 2020

Die erste Schätzung der deutschen Kartoffelanbaufläche 2020 durch das statistische Bundesamt (Destatis) weist eine Flächenausdehnung von 5.300 ha bzw. 1,9 % auf insgesamt 277.300 ha aus. Die größte Ausdehnung wird mit 6.000 ha bzw. 5 % für Niedersachsen erwartet. Die Anbaufläche in NRW wird auf 37.000 ha geschätzt. Destatis verweist darauf, dass die Angaben zu den Anbauflächen auf den Mitteilungen einer begrenzten Anzahl von Berichterstattern beruhen und deshalb als vorläufige Anbautendenzen zu bewerten sind. Belastbare Zahlen zur Anbaufläche in Nordrhein-Westfalen werden im Juni nach der Auswertung der Flächenanträge vorliegen.

